

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 5/6 (1885)
Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass den Cantonen für einige Haupt- und Anschlusspunkte ihrer Netze Soldner'sche Coordinaten von Bern aus geliefert werden, denn naturgemäss werden im Anschluss daran gleichartige Coordinaten zu rechnen sein, welche allen Ansprüchen Genüge leisten.

Was schliesslich die Gradmessungsarbeiten betrifft, so liegen bereits zwei Bände veröffentlicht vor, welche die Ausgleichung der Stationen, des Hauptnetzes, und der Anschlussnetze für die astronomischen Stationen enthalten, ausgeführt im Auftrage der geodätischen Commission von Herrn Ingenieur Scheiblauber und Unterzeichnetem. Ob sie die schmeichelhafte Bezeichnung „pedantisch minutiös“ des Herrn Brönnimann verdienen, darf daher wol dem Urtheile des Lesers anheimgegeben werden.

Braunschweig, Februar 1885.

C. Koppe.

Miscellanea.

Honigmann'sche Locomotive. An dem Kessel der Aachener Strassenbahnlocomotive wurden kürzlich Versuche über dessen Verdampfungsfähigkeit angestellt, über welche uns Herr Moritz Honigmann folgende Angaben macht: „Der Kessel hat einen Durchmesser von 1200 mm, bei einer Gesamthöhe von 1900 mm, von welchen 1400 mm auf den untern Natronraum kommen, in welchem die 120 Heizröhren des Wasserkessels hineinragen. Letzterer hat eine Höhe von 500 mm. Das Gesamtgewicht dieses Kessels incl. Natron und Wasser beträgt circa 3000 kg. Die Beobachtungen wurden auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Anschlussgeleise der Aachener Strassenbahn vorgenommen, indem mit grosser Geschwindigkeit und mit angezogener Bremse der Personenwagen hin und her gefahren wurde. Ausserdem wurden, da auch selbst beim schnellsten Fahren die volle Verdampfungsfähigkeit des Kessels nicht einmal annähernd erreicht werden konnte, Ueberströmungsversuche gemacht, bei welchen der Dampf ohne die Maschine zu passiren, direct in das Natron gelassen wurde. *Es wurde hierbei constatirt, dass der Kessel in 40 Minuten circa 800 Liter verdampfte, wonach also dieser kleine Kessel von nur 3000 kg Gewicht und 1200 mm Durchmesser bei 1900 mm Höhe soviel Dampf liefert wie eine gute Maschine von 100—120 Pferdekraft oder eine mittelmässige von 70—80 Pferdekraft konsumirt.* Der Dampfdruck konnte bei diesen Versuchen durch Einspeisen von Wasser constant gehalten werden, war gegen Ende höher, wie beim Beginn und betrug 5—6 Atm. Eine andere Beobachtung, welche in Gegenwart des bekannten Physikers Professor Wühlner, Rector der Aachener techn. Hochschule gemacht wurde, *ergab sogar eine Verdampfungsfähigkeit von 1350 kg Wasser per Stunde.* Interessant ist es für denjenigen, welcher die letzten Besprechungen des Natron dampfkessels verfolgt hat, zu erfahren, dass die Heizfläche bei den obigen Verdampfungsbeobachtungen nur circa 10 m² betrug und die Temperaturdifferenz zwischen Natron und Wasser nur 7° C. war.“

Heizung von Eisenbahnwaggons mittelst Electricität. In einer Werkstätte zu Paris werden derzeit Versuche gemacht, Eisenbahnwaggons mittelst Electricität zu heizen. Die Herren Courcelles und Elu bringen in die jetzt üblichen Wärmevorrichtungen in Eisenbahnwagen ein Gitter aus Bleistäben, die von einer an der Locomotive angebrachten und durch diese in Bewegung erhaltenen Dynamomaschine mit Electricität „gespeist“ werden; die Temperatur der Bleigitter steigt und theilt sich — oder: soll sich nach den Erfindern dem sie umgebenden Mantel mittheilen. Bei den Versuchen wurde eine Grammmaschine verwendet, welche einen Strom von 24 Ampères und 50 Volts ergab. Der Strom ging durch fünf Wärmevorrichtungen oder Oefen von 180 cm Länge, 22 cm Breite und 5 cm Tiefe, im Ganzen 45 Bleistangen enthaltend. Die Erwärmung der Oefen würde aber eine theoretische mechanische Kraft von 120 Kilogramm, das ist mehr als 1/2 Pferdekraft pro Secunde erfordern. Ein Zug von 7 Wagen, jeder zu drei Abtheilungen, würde zur Heizung nominell 6, in Wirklichkeit 10 Pferdekraft beanspruchen. Ganz abgesehen von Material und Wartung, stellen sich, wie das „Wochenblatt für Baukunde“ durchaus richtig bemerkt, die Kosten dieser Heizung viel zu hoch zur derzeit noch üblichen mittelst der mit heissem Wasser gefüllten Rohre, die freilich etwa alle zwei Stunden erneuert werden müssen, aber bloss 14 Centimes Auslagen verursachen. Auch die Temperatur fällt bei den Wasserrohren nur sehr langsam von etwa 76 auf 32 Grad Réaumur; das Mittel dieser beiden

Wärmegrade soll durch die electricische Heizvorrichtung kaum erreicht werden. Etwas mehr Aussicht auf Annahme hätte ein Vorschlag des Herrn Tomasi. Er will die Rohre statt mit Wasser mit heisser Natronlauge, die grössere Wärme-Capacität besitzt, füllen; eingesetzte, durch Electricität erhitze Metallschlangen sollen dann die Temperatur auf gleicher Höhe erhalten. Das scheint in der That wenig kostspielig.

Massenfabrication von Drainröhren. Eine neue Fabricationsmethode für Drainröhren, welche die Leistungsfähigkeit der hiezu benutzten Pressen wesentlich erhöht, eine grössere Ausnutzung der Trockengerüste gestattet, den Trocken- und Brennprocess forciert und ermöglicht, dass die Drainröhren ohne Einsatz von Mauersteinen gebrannt werden können, ist kürzlich in Deutschland patentirt worden. Das neue Verfahren (D. R. P. No. 29 513) besteht darin, dass, anstatt *nur eine einzige* Röhre, ein ganzes System solcher Röhrenstränge aus dem Mundstück der Presse herauskommt. Die Röhren haben aussen achteckigen, innen kreisförmigen Querschnitt und die achteckigen Prismen sind im Querschnitt zellenförmig aneinander gereiht und werden beim Austreten aus dem Mundstück durch Messer zerlegt. Die an den Berührungs- bzw. Schnittflächen der einzelnen Prismen stattfindende Adhäsion genügt, um das Rohrsystem zusammenzuhalten. Nachdem die Systeme auf dem Abschneideapparat in beliebige Längen geschnitten sind, werden sie auf Trockenbretchen gelegt, zusammengehörig getrocknet und gebrannt. Die Manipulation des Trocknens und Brennens ist ähnlich derjenigen bei den gewöhnlichen Lochsteinen, nur dass die Rohrsysteme im gebrannten Zustande zu trennen sind, was mittelst Meissels und Hammers geschieht.

Rathhausbau in Hamburg. In der seit Jahrzehnten schwebende Angelegenheit des Neubaus des Hamburger Rathhauses ist endlich wieder ein Schritt vorwärts gethan worden. Der Senat hat unter dem 16. Februar d. J. der Bürgerschaft den 5. Bericht der Rathhaus-Baucommission in Abdruck zugehen lassen, in dem diese auf Grund eines einstimmig gefassten Beschlusses empfiehlt, den mittlerweile wiederholt umgearbeiteten gemeinschaftlichen Plan der Architekten Grotjan, Haller, Hanssen, Hauers, Lamprecht, Meerwein, Stammann und Zinnow zur Ausführung zu bringen.

Pilatusbahn. Die unter vorstehendem Titel durch fast alle Schweizerblätter verbreitete Nachricht, dass sich die ehemalige Baugesellschaft der Gotthardbahnstrecke Flüelen-Göschenen, bestehend aus den Herren Oberingenieur Moser, „Geyer“ (sollte Guyer heissen), Ziegler und Rüttimann um die Concession für eine Zahnradbahn auf den Pilatus bewerbe, entbehrt jeder ernsthaften Grundlage. Nebenbei sei noch bemerkt, dass die erwähnte Baugesellschaft nicht *nur* aus den Obgenannten bestand, ferner, dass Herr Ziegler leider schon längst nicht mehr unter den Lebenden weilt.

Der Tunnel unter dem Mersey zwischen Liverpool und Birkenhead, über dessen Bau wir in früheren Jahrgängen dieser Zeitschrift wiederholt Bericht erstattet haben, wurde am 13. d. M. eröffnet.

Concurrenzen.

Neues Postgebäude in St. Gallen. Zu dieser in No. 22 und 24 letzten Bandes mitgetheilten Concurrenz sind 58 Entwürfe eingereicht worden und es erhielt bei der Preisvertheilung Herr Architect *Hirsbrunner* in Bern den ersten Preis von 2500 Fr., während den Herren Gebr. *Camolletti*, Architekten, in Genf, der zweite Preis von 1500 Fr. und Herrn Albert *Meyerhofer* in Zürich der dritte Preis von 1000 Fr. zufiel. In der Zusammensetzung des Preisgerichtes musste in letzter Zeit noch eine Aenderung getroffen werden, indem Herr Oberpostdirector *Höhn*, wegen seiner Anwesenheit am Weltpostcongress in Lissabon, durch dessen Stellvertreter Herr *Lutz* ersetzt werden musste. Die Concurrenzpläne sind von Anfang dieser bis Ende nächster Woche täglich von 9 Uhr Vormittags bis Abends 4 Uhr im ersten Stock des ehemaligen Spitalgebäudes an der Inselgasse in Bern öffentlich ausgestellt.

Rathhaus in Oldenburg. Der Magistrat der Residenzstadt Oldenburg schreibt zur Erlangung von Plänen für ein Rathhaus eine Concurrenz aus, an welcher sich alle deutschen Architecten betheiligen können. Termin: 1. Mai a. c. — Preise 800, 400 und 300 Mark. Concurrenz-Bedingungen können gegen Erlegung von 50 Pfg. beim dortigen Stadtmagistrat bezogen werden.

Clubhaus in Leipzig. Zur Erlangung von Plänen für ein Clubhaus schreibt die „Gesellschaft Harmonie“ zu Leipzig eine auf die deutschen Architecten beschränkte Concurrenz aus. Termin 31. März a. c. (!). Preise 2000 und 1000 Mark. Concurrenz-Bedingungen sind vom Bureau der Immobilien-Gesellschaft daselbst zu beziehen.

Primarschulhaus in St. Gallen. Unseren Mittheilungen in No. 6 d. B. über diese Concurrenz haben wir noch nachzutragen, dass das Bauprogramm bei Herrn Schulraths-Actuar Künzle in St. Gallen bezogen werden kann und dass das genannte Preisgericht nunmehr definitiv constituirt ist.

Preis ausschreiben.

Eisenbahn-Oberbau. Der Verein für Eisenbahnkunde in Berlin hat in seiner Sitzung vom 10. Februar d. J. beschlossen, auch für das Jahr 1885 eine Preis aufgabe zu stellen und hierfür folgendes Thema gewählt: „Historisch-kritische Darstellung der Entwicklung des Eisenbahn-Oberbaues in Europa.“ Die Wahl dieser Aufgabe erscheint als eine glückliche und zeitgemässe, weil unter den Eisenbahn-Fachleuten der dringende Wunsch und die Hoffnung besteht, es möchte endlich gelingen, über die vielseitigen Erfahrungen und mancherlei Versuche mit verschiedenen Eisenbahn-Ueberbausysteme zu einem gewissen Abschluss, d. h. zu einem für längere Zeit massgebenden Urtheil zu gelangen und namentlich die in gleicher Weise für die Eisenbahn-Verwaltungen wie für die Eisenbahn-Industrie und Forstwirtschaft wichtige Frage ihrer Lösung näher zu bringen, unter welchen Umständen der Oberbau mit hölzernen Schwellen oder derjenige auf eisernen Unterlagern zu empfehlen ist, sowie ob in letzterem Falle die Anwendung eiserner Querschwellen oder eiserner Langschwellen den Vorzug verdient. Die Erreichung dieses Zieles würde zweifellos wesentlich gefördert werden, wenn recht viele Eisenbahn-Fachmänner der dankenswerthen Anregung des Eisenbahn-Vereins Folge leisten und das in vielen Mittheilungen zerstreute reiche Material in übersichtlicher Form zusammenstellen wollten. — Als Preis für die beste der bis zum 31. December d. J. einzuliefernden Arbeiten ist die Summe von 400 Mark ausgesetzt. — Die näheren Bedingungen für die bezeichnete Preis aufgabe sind, wie wir erfahren, durch den Vereins-Secretär Michaëls, Berlin W, Wilhelmstrasse 92/93, zu erhalten.

Transportable Lazareth-Baracken. Von den verbundenen Vereinen vom Rothen Kreuz wird eine Preis ausschreibung für die Erlangung von Modellen zu transportablen Lazareth-Baracken ausgeschrieben. Termin 1. September a. c. Preis 5000 Mark nebst einer goldenen Medaille. Programme können bezogen werden beim Central-Comite der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, Wilhelmstrasse 73, Berlin W.

Literatur.

Schweizerischer Bundeskalender für 1885. Dieser im Verlage Nydegger und Baumgart, Nachfolger von B. F. Haller in Bern, erscheinende Kalender kann allen Denjenigen, welche sich über eidgenössische und cantonale Verhältnisse rasch informiren wollen, als Nachschlagebuch empfohlen werden. Die Redaction desselben sollte sich indess noch einiger grösserer Genauigkeit befleissen. Der diess-jährigen Ausgabe sind zwei Holzschnitte, die Denkmäler von General Dufour und Jacob Stämpfli darstellend, beigegeben.

Porträt von Gustav Bridel. Von unserem verstorbenen Collegen Oberingenieur Gustav Bridel, hat die Verlagshandlung von Albert Schüller in Biel und Bern ein wohl gelungenes Kupferdruckporträt herausgegeben,

das in drei verschiedenen Ausgaben zum Preise von 2¹/₂ bis 6 Fr. in jeder Buchhandlung bezogen werden kann.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Versammlung ehemaliger Polytechniker in London.

Unser Colleague Herr Maschinen-Ingenieur *B. E. Commans*, 52 Gracechurch Street, London E. C. theilt unter dem 28. Januar mit, dass sich mehrere in London lebende „Ehemalige Zürcher Polytechniker“ am 10. Januar im „Mischief“ versammelt haben, um die Möglichkeit einer regelmässigen Monats-Zusammenkunft zu besprechen.

Eine solche Zusammenkunft wurde zuerst von den in Paris lebenden „Ehemaligen Zürcher Polytechnikern“ in's Leben gerufen und erfreute sich seit Jahren eines fortwährend zunehmenden Erfolges.

Gestützt auf diese Erfahrung haben die obenerwähnten E. Z. P. beschlossen, sich von nun an am *ersten Mittwoch eines jeden Monats um 8 Uhr Abends im „Mischief“ 53 Oxford Street (2 Stock)* zu einer gemüthlichen Versammlung zu vereinigen. theils um die an Zürich geknüpften angenehmen Erinnerungen aufzufrischen, theils damit sich die bisher zerstreut gebliebenen E. Z. P. gegenseitig kennen lernen.

Er spricht die Hoffnung aus, dass die Mitglieder der G. e. P. mit Vergnügen von dieser Nachricht Kenntniss nehmen und sich so oft als möglich an der Zusammenkunft betheiligen werden und ersucht alle Collegen, sie möchten den ihnen bekannten in England lebenden ehemaligen Zürcher Polytechnikern (sofern deren Adressen nicht im Adress-verzeichniss für 1884 stehen) hievon Mittheilung machen.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

PRO MEMORIA

aux anciens élèves de l'école polytechnique de Zurich résidant en France.

Nos membres se réunissent à **Paris** le *premier Samedi* de chaque mois à 9 heures du soir à la Brasserie Muller, vis à vis de la fontaine Molière, rue Richelieu No. 36 au premier étage.

Stellenvermittlung.

Gesucht zu *sofortigem* Eintritt in eine chemische Fabrik nach England ein Maschinen-Ingenieur, der practisch gearbeitet hat und einige Jahre als Constructeur thätig war. Derselbe sollte im Allgemeinen Maschinenbau Erfahrung besitzen, in der Theorie tüchtig und flinker Zeichner sein. Etwas Erfahrung im Civilbau, sowie einige Kenntniss der englischen Sprache wären sehr erwünscht. (406)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

Wie wir erfahren, hat die „Deutsche Illustrirte Zeitung“ seit den vier Monaten ihres Bestehens bereits einen Abonnenstand von 45 000 erreicht. Dieselbe wird von dem früheren langjährigen Redaktionsmitglied von „Ueber Land und Meer“ Emil Dominik geleitet, als zweiter Redacteur fungirt der bekannte Novellist Dr. Hans Hoffmann.

X. Y. Z.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Behörde	Ort	Gegenstand
3. März	Baucommission	Allmendingen bei Rubigen (Ct. Bern)	Bau eines neuen Schulhauses. Näheres bei dem Gemeindepräsidenten Johann Bigler daselbst.
4. März	Baudepartement	Basel	Erd- und Chaussirungsarbeiten für die Correction der Schönbeinstrasse.
7. März	Kath. Kirchenverwaltungs-rath	Ragaz (Ct. St. Gallen)	Erweiterungsbauten der Empore in der dortigen Pfarrkirche.
7. März	Direction der öffentlichen Arbeiten	Zürich	Verschiedene Bauarbeiten für das Physik- und Physiologiegebäude. Näheres im Bureau der Hochbauinspection im Obmannamt.
7. März	Secretär der Strassenbau-Commission (F. L. Sautebin)	Saicourt (Ct. Bern)	Bau einer Strasse III. Classe von Fuet nach Reconwillier. Näheres beim Präsidenten der Strassenbau-Commission Herrn Gustav Grosjean in Saules.
7. März	Baudirection (Oberingenieur Fr. Salis)	Chur (Ct. Graubünden)	Umbau der Strasse Vulpera-Tarasp (Fontana).
8. März	Gemeinderathskanzlei	Weggis (Ct. Luzern)	Bau einer steinernen Brücke am Rigiweg beim Felsenthor.
8. März	Kirchenverwaltungsrath	Montlingen (Ct. St. Gallen)	Neubau des dortigen Pfarrhauses. Näheres bei Herrn Präsident Lüchinger z. Kreuz daselbst.
10. März	Gemeinderath	Obfelden (Ct. Zürich)	Bau einer Strasse III. Classe von U.-Lunnern bis zur Gemeindegrenze bei Rickenbach-Ottenbach.
Unbestimmt	Bruggmann, Friedensrichter	Wängi (Ct. Thurgau)	Bau einer Remise nebst Stallung.